

# Die vierdte Section dieses Kräuterbuchs.

## Das I. Cap. Von dem Berthram.

A I. Berthram. Pyrethrum I. E II. Berthram. Pyrethrum II.



**I.** **Berthram.** **D** Es Berthrams haben wir heutiges Tages / zwey vnterschiedliche Geschlecht. [I.] Die erste vnd rechte Berthram oder der Alten Pyrethrum, hat eine schlechte vnd glatte Wurzel / fast eines Fingers dick vnd einer Spannen lang / am Geschmack sehr hitzig vnd brennend. Die Blätter seynd den Blättern des Barbenkrauts so ähnlich / daß sie wann sie noch jung seynd / nicht wol von einander vnterscheiden mögen werden. Die Stengel werden anderthalbe Spannen lang vnd auch bisweilen länger / am Ende derselben erscheinen im End des Mayens allererst im zweyten Jahr / nach dem sie gepflanget oder gesäet worden ist / schöne grosse vnd gestirnte Blumen / den Johannesblumen ähnlich / allein daß die Blume grösser ist vnd dicker / vnd auwendig mit rothfarben Sprenglein gemahlet / gleich wie an den Maststieblein zusehen ist. Inwendig ist ein Blume mit einem goldgeelen Apffel gefüllt / geringsherumb mit weissen Blätlein besetzt / daraus wird der Saamen / welcher im Hermonat zeitig wird / daraus zelet man junge Pflänzlein / wiewol er sich selbst besaamet / so man den Saamen aufffallen lässet. Dieses Gewächs wird bey vns in den Gärten gezelet / vnd ist gut auffzubringen / dann es ein jedes Erdreich annimbt. Es wächst

viel in Italien / in dem Appenninischen Gebirg von sich selbst / aber dasselbe ist nicht so hitzig vnd räs / als der so aus den Orientischen Orten zu vns gebracht wird.

**II.** Das zweyte Geschlecht ist erstmals aus Italien zu vns in dieses Land gebracht worden / da es auch wie ein ander frembd Gewächs in den Gärten gezelet wird. Die Wurzel ist weis / lang / vnd Fingers dick / zusecht / eines scharffen vnd räsen / brennenden Geschmacks. Die Blätter sind schmal / klein vnd tiefferspaltten / den Blättern des Krotendills ähnlich. Von der Wurzel kommen hersür fünf oder sechs Stengel / fast einer Ellen lang / die haben ihre Nebenzweyglein / darauß wachsen Erdstern mit vielen kleinen Stielen / dem Dillen oder Nadelstörffel ähnlich / mit vielen weissen Blümlein gezelet / die haben ein räsen vnd bitteren Geschmack. Es wird auch dieses Gewächs allein bey vns in den Lustgärten gepflanget / dann von sich selbst wächst es nicht in diesen Landen. Dieses aber muß emen guten wolgebaweten Grund haben / bedarff guter Wartung vnd Pflügung / dann es nicht so gern vnd freudig fort wächst wie das erste Geschlecht.

### Von den Namen des Berthrams.

**D** Er Berthram wird von Dioscoride vnd Galeno, wie auch von andern Griechischen Aerzten Griechisch /

**A** chisch / Πύρεθρον, Πύρεθρον, Πύρεθρον, Πύρεθρον vnd Πύρεθρον genant. Von Nicol. Myrepto, Απλεμύριον. Lateinisch / Pyrethrum, Pyrinum, Pyrothum, Pyrites Artimonium. Von den Kräutlern / Salivaris herba. Pes Alexandrinus, vnd auch von etlichen Dentaria, dieweil es heutiges Tags den mehrtheil vor das Zahnwehe gebräuchet wird. Bey dem Serapioni lib. simp. cap. 356. wird der Berthram Arabisch / Michar-caraba genant. Bey dem Averrhoi Halacarsa. Bey dem Haliabbati, Harcharach, Hakarkaraba vnd Harcatracha. Bey dem alten Glosograph. Avicennæ, Alchacaracha vnd Arcandros. Bey Stephano dem Glosographo Haliabbatis. Berchanchara vnd Berchanchathara. Sonst werden hin vnd wider bey den Arabischen Aertzen folgende Namen gelesen / als Hacharchara, Alcharcharata, B Archaba, Barcatartaha, Bacharkaraba, Azaracades, Harcharcharach, Archaba, Harcharabaha, Halazarata, Lagiastr, Archarcharaha, Tacedense, Tagedeum vnd Tagander. Italiänisch wird der Berthram genant / Pirethro. Candisch oder Eretisch / Pilatro. Hispanisch / Pelitre vnd Piletire. Französisch / Pied de Alexandri, Pyrethro vnd Pied de Lisandre. Böhmisch / Pelitram. Englisch / Bertram. [Vellitoric.] Flemisch vnd Brabändisch / Pyretrum. Hochteutsch / Berthram / Berchthram / Semeverwurß / Vertrem / Zahnwurß / Speychelwurß vnd Geyfferwurß. [Pyrethrum flore Bellidis, C.B. Pyrethrum, Brun. Trag. Fuch. Turn. Dod. Lac. alterum, Matth. Lugd. Cæf. Cam. Germanicum, Gef. hort. majus, Lon. verum, Cast. officinarum, Ad. Ger. Eyst. Lob. II. Pyrethrum umbelliferum, C.B. verum, Matth. C Lugd. Italicum, Gef. hort. ap. alterum, Lobel. Cast. Ad. Dioscoridis primum, Cam. Pyrethrum Cæsalpini forte: Fœniculum montanum, Trag.]

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaften des Berthrams.

**D**ie Berthramwurzel ist fast hartz mit einer brennenden Rase vnd schärfte / derowegen ist sie warm vnd trocken über den dritten Grad / sie machet dünn / durchdringet vnd treibet den Schweiß gewaltig / wird derowegen nicht vnbillich zu allen kalten feuchten Gebrechen / innerlich vnd äußerlich gebraucht. Das zweyte Geschlecht hat gleiche Krafft vnd Wirkung. Es wird allein die Wurzel gebraucht.

Innerlicher Gebrauch der Berthramwurzel.

Kalter Schleim.  
Erkalte vnd verstopfte Brust.  
Reitzen / Schwere / ähmen.

**D**ie Berthramwurzel oder den Samen davon in Wein gefotten / vnd ein guten Bechervoll der durchgefigenen Brühe darvon warm getruncken / löset allen kalten Schleim im Leib ab / zeucht denselben zusammen / vnd führet ihn durch den Harn vnd Stulgang aus. Solchen Tranc mit Zucker temperirt vnd süß gemacht / ist eine nützliche Arzney vor die erkaltete vnd verstopfte Brust / die mit kaltem / zähem / widerspenstigem Schleim beladen ist / dann er löset denselbigen ab / machet aufwerffen / erwärmet vnd stärket die Brust / vnd ist über die maß eine heylsame Arzney vor das Reitzen vnd schwerlich ähmen. Wie auch so nachfolget: Nimb guter frischer Berthramwurzel / iij. Loth / Zitruwan / j. loth / Süßholz / ein halb Loth / Römischen Kümmel / Dillsaamen / Alantwurzel / Ysop / Römischen Quendel / jedes j. quintlein. Stoß alle gemeldte Stück zu einem reinen Pulver / vnd schlags durch ein subtil hartz Sieb / vermische darnach damit xxvij. Loth gutes verschäumtes Honigs / vnd temperirs zu einer Laute / gib darvon alle Morgen vnd Abend einer gemelten Castanien groß / laß sitziglich im Mund zergehen / vnd laß mit Lippstein allgemählich hinab schleichen / behar / es ein Zeitlang / es thut treffentliche Hülf.

Äreithuna zu ehetichen Wercken.

Berthramwurzel zu einem subtilen Pulver gestossen / vnd des Pulvers j. Löffel voll mit Bastard / oder einem andern guten süßen Wein getruncken / beweget vnd reiget die vntüchtigen erkalteten Männer zu ehelichen Wercken / vnd hüfft ihnen wider in den Sattel.

**F** Gepülvert Berthramwurzel j. quintlein / mit gutem weißem Wein zerrieben vnd getruncken / ist wider die giftigen Biß der Zismäuß. Berthramwurzel / iij. Loth / mit ij. loth Engiamwurzel vnd viij. Loth fein Zucker / alles klein zerschnitten / mit einer Maß Wassers in einer verlutirten Kanten oder zinnen Fläschen / vier Stunden lang in einem Kessel mit Wasser gefotten / darnach wann es kalt worden ist / durchgefigen / vnd alle Morgen nüchtern j. guten Becher voll warm davon getruncken / vnd ein Zeitlang beharret / ist eine bewehrte Arzney wider das Quartan oder viertägliche Fieber.

Eufferlicher Gebrauch der Berthramwurzel.

**B**erthramwurzel ist bey vns in den Gebrauch kommen / daß man sie am allermeisten vor das Zahnwechthumb brauche / vnd das gleichwel mit Ruß / dann der zähe / kalt vnd phlegmatische Schleim / so sich vnter die Zähne vnd Viller sezet / vnd Zahnschmerzen erwecket / wird von dieser wurzel gewaltig heraus gezogen / so man die im Mund wol käwet vnd darinn haltet / welches auch der Poet Macer mit folgenden Versen bezeuget: *Est Pyrethrum calidum, siccum quoque, quartus in istis. Est gradus, excruciat dentes si frigidus humor, Masticet hoc patiens, teneatq, duntius ore.*

Dieweil aber die gemeldte Wurzel durch ihr heftiges brennen die Zunge vnd den Mund verleset / vnd die Haut aufsetzet / wickeln etliche die Wurzeln in ein Luchlein / vnd käwen daran / darnach legen sie es über die Zähne / zeucht es nicht desto weniger viel Schleims aus.

**H** Berthram in Essig gefotten / vnd die durchgefigene Brühe so warm man fan im Mund gehalten / hat gleiche Wirkung. Gemeldte Arzney vertreibet auch die Geschwulst der Zungen / welches obgemeldeter Poet gleichfalls mit folgenden Versen gedencket: *Et iuvat admixto si gargarizetur aceto, Hoc, modo tumidam reprimat de phlegmate linguam.*

Eine andere Arzney wider das Zahnwehe: Nimb Berthram / Rosmiling vnd Dostentraut / jedes gleich viel / seuds in Essig / vnd halt die durchgefigene Brühe im Mund / so warm du es leyden kanst.

Oder / nimb Berthram / weissen Ingber / weissen Senfsaamen / Pfefferkörner / Berg- oder Nittersalz / Pfeffertraut / jedes j. Loth. Stoß diese Stück zu einem reinen Pulver / vnd reibe die Zähne damit / es zeucht allen kalten Schleim aus / vnd stillt den Schmerzen der Zähne.

Item / nimb Berthramwurzel / Steffenskörner zu Pulver gestossen / jedes gleichviel / mache ein wenig Wachs weich vnd vermische das Pulver damit / vnd kleibe es außwendig vnd inwendig über den Zahn der dir wehe thut / es leget den Schmerzen.

Seynd aber die Zähne hol / so nimb Berthramwurzel / vnd das Mittel oder Marc von einem Gallapffel / machs zu Pulver / eins so viel als des andern / vermenge es mit ein wenig Drosam von einem frischen Brot / mach kleine Küglein daraus / vnd stosse die in die Zahnlöcher / vnd laß ein gute Weil darinnen / das thue einmal oder etliche / so wird der Schmerzen nachlassen.

Oder / nimb gepülvert Berthramwurzel vnd Galbenas / jedes gleichviel / stoß es in einem Mörser durcheinander / vnd gies frische Wolffsmilchsaft / das vor sich selbst heraus lauffet / im stossen mit zu / bis ein Tezglein gibt / daraus mache Küglein / vnd stecke die in die Zähne / es hüfft.

Oder / nimb gepülverten Berthram / ein quintlein / schwarzen gepülverten Coriander / j. quintlein / guten Veriack / j. Loth / gereectificirten brandten Wein ein wenig / vermisch solches wol durcheinander zu einem harten Tezglein / vnd mache bequeme Küglein daraus / thu dieselbige in die hohlen Zähne.

Berthram vnd Galben in Wein gefotten / vnd die durchgefigene Brühe im Mund gehalten / stillt auch das

Viertägliche Fieber.

Zahnwehe.

Zungen Geschwulst.

Zahnwehe.

das

A Das Zahnweh. Ertliche fieden die Berthramwurzel mit halb Essig vnd Wasser / vnd ertliche mit Wasser allein vnd gebrauchens. Es werde aber gebrauchet gleich wie es wolte/so ist es dienlich vnd gut.

Zahn machen anfallen.

Die Zähne selbst machen aufzufallen: Nimb Berthram/ Schampaniervurg oder weiß Nießwurz/ des auffgetruckneten Saffis Euphorbij, des auffgetruckneten Saffis Scammonij, jedes j. quintlein. Stof die zu Pulver/ temperir darnach mit Essig zu einem Sälbeleim / lasse das Zahnfleisch vnd den schmerzhaften Zahn bicken mit einer Glieten/ vnd reibe dasselbige Ort des Tages offermals darmit/ es hisst/ ist aber ein starck Mittel/ derowegen soll es nicht an das gesunde Ort angestrichen werden/ es machet sonst die guten Zahn auch auffallen.

Kalte Feuchtigkeit des Haupts.

B Die Alten haben den Berthram sehr im Gebrauch gehabt/ die kalten Feuchtigkeiten vnd zähen Schleim aus dem Haupt vnd Hirn zu reinigen/ die Wurzel wie oben gemeldet im Mund wol getewet/ welches nicht allein Dioscorides vnd Paulus Aegineta, sondern auch der Poet Serenus mit folgendem Vers bezeuget/ als er spricht:

Purgatur cerebrum mansa radice Pyrethri.

Feucht Hirn.

Berthramwurzel mit Feigen in Essig oder in süßem Wein gefotten / vnd darmit den Hals gegurgelt/ vnd warm im Munde gehalten / reiniget das feuchte Hirn/ vnd zeucht den zähen vnd kalten phlegmatischen Schleim heraus.

Fallend sucht.

Berthramwurzel an Hals gehendet vnd auff blosser Haut getragen/ auch offermals daran gerochen/ ist gute

C Hülf wider die Fallend sucht/ welche Arzney dem Poeten Emilio Macro nicht vnbewußt gewesen ist / der in folgenden Versen von dem Berthram also spricht:

Suspensum collo pueris prodesse caducis  
Dicitur, & solo succurrere fertur odore.

Schlag Fallend sucht. Leicht Haut.

Nimb gepulvert Berthramwurzel / gepulverten Mastix/ jedes gleich viel / vermische die mit zerlassnem Wachs/ vnd mach kleine Zeltlein daraus wie die Feigbonen / die fewe allen Morgen nüchtern sehr wol im Munde / so ziehen sie ein kalten Schleim heraus / den speye aus/ das verhütet den Schlag vnd Fallend sucht/ machet ein leichtfertige gesund Haut/ vnd verhütet das Gesicht vor Flüssen vnd andern Zufällen.

Jungen Lämde.

Wider die Lämde oder Unbeweglichkeit der Jungen: Nimb Berthram vnd langen Pfeffer / siede die mit Wein/ setze sie darnach durch ein Tuch/ thue Majeransafft nach deinem gefallen darzu/ vnd halt solches so warm du es leyden kanst im Mund: wann es nun ein Schleim gezogen vnd kalt worden ist/ so speye es aus/ vnd nimb wider von gemeldter Arzney/ das thue offer/ es hisst sehr wol.

Verlorne Sprach.

Berthram gestossen / vnd in gebrandtem Wein gebeyget/ vnd die lahme Zung darmit bestrichen / bringet widerumb die verlornen Sprach.

Jungen Geschwulst.

Berthram mit Beylewurz vnd weißem Senffsaamen / jedes gleich viel / in Wein gefotten/ vnd mit der durchgeseigeten Brühe den Mund warm gewaschen/ vnd so warm es zu leyden im Mund gehalten / ist gut wider die Geschwulst der Jungen.

Hauptnagel.

E Wider den Hauptnagel/ das ist/ wider das schmerzliche Wechthumb des Haupts der einen Seiten/ so man Hemicraniam nennet: Nimb Berthramwurzel / Steffensörner / Pfefferörner / Mastix/ jedes gleich viel zu einem reinen Pulver gestossen/ vermische es mit dem Marck von kleinen Rosenlein vnd zerlassnem Wachs/ vnd mache kleine Zeltlein daraus/ in größe der Feigbonen / die fewe allen Morgen nüchtern wol im Mund/ so ziehen sie den bösen Schleim heraus darvon der Schmerzen kombt / den speye aus / vnd behart das ein Tag ertlich/ es hisst wol.

Lämde. Schlagfichtige Glieder.

Wider die Lämde/ das Parlyß vnd Schlagfichtige Glieder: Nimb Berthram groblecht zerstoßen / vier Loth/ Baumöl/ xvj. Loth/ guten sünnen weißen Wein/

F xij. Loth. Seude diese sittiiglich miteinander über einem Kohlfewerlein/ so lang biß der Wein sich verzehret/ alsdann sehe es durch ein Tuch / vnd behalte es zum Gebrauch. Mit diesem Oele schmiere alle Tag die erlahmten Glieder zweymal / nemlich des Morgens vnd des Abends/ wann der Magen wider nüchtern worden ist.

Dieses Oel stüret den Schweiß/ den Leib damit gesalbet / erwärmet die Spannaden / vnd alle kalte Gewerb der Glieder. Obgemeldter massen gebrauchet/ bringet wider zu recht die schwinnende Glieder/ bringt wider herfür die verlornen Wärme der Glieder / so durch den Frost vnd Winterkält dahinden blieben ist.

Das gemelt Oel verhindert das schaudern oder den Frost der Fieber/ so man den gangen Rückgrad vnd vnten die Solen an den Füßen warm damit salbet/ ohngefehrlich j. Stund zuvor ehe einen das Fieber ankombt.

Es vertribet auch den Schmerzen der Lenden vnd Nieren/ von Kälte verursachet/ so die schmerzhaften Ort damit warm gesalbet werden. Obgemeldte Wirkungen alle seynd dem Poeten Emilio Macro nicht vnbewußt gewesen/ welcher sie fleißig mit nachfolgenden Versen beschreiben hat/ wie folget/ sprechende:

Ex oleo quo decoquitur si corpus inungas  
Ante febris motum, tollet, minuetq, rigorem:  
Renum saepe gravem fugat unguentale dolorem:  
Miram sentit opem Paralyticus inde perunctus,  
Non leviter manibus fuerit si saepe fricatus,  
Unguine si totum corpus mulcebitur isto,  
Largus per poros sudor praeceat apertor,  
Membrorum solet hoc quemvis curare stuporem,  
Et corpus servare potest à frigore tutum.

H Der Rauch der angezündten Berthramwurzel/ vertribet die Schlangen vnd andere giftige Thier.

Florentinus bey dem Constantino von dem Feldbau l. 3. c. 8. lehret mit folgender Arzney die Schlangen vnd alle andere giftige Gewürm vnd Thier zu vertriben: Nimb Berthram/ Lasterafft/ Nardensamen/ Galbensafft/ Hirnhorn/ Psop/ Schwefel/ Haarstrangwurzel vnd Beyßflawen / diese Stück vermisch durcheinander vnd stoffe sie klein / temperir sie darnach mit scharffem Weinestig / vnd mache Kügellein daraus/ deren lege eins nach dem andern auff glüende Kohlen / vnd räuchere damit / so bleibet kein giftig Thier in derselben gegne.

Berthram in guten Wein gelegt vnd in die Sonne gefest/ gibt ein scharffen vnd starcken Essig.

I Zu verhüten daß das Bier nicht sawer werde / sondern frisch vnd gut bleibe / so soll man ij. oder iij. Loth Berthramwurzel klein schneiden/ vnd ein gute Hand voll Tausendgüldenkraut darzu thun / auch klein geschnitten / vnd soll sie in einem saubern leimnen Säcklein in das Bier hencken.

Das II. Capitel.

Von dem Bacillenkraut.

Er Bacillen oder des Meerfenchels/ beschreibet Dioscorides lib. 2. cap. 115. nur ein Geschlecht / welches gleichwol von Columella vnd andern in zwey Geschlecht abgetheilt wird/ wie wir hernach anzeigen wollen. Wir haben heutiges Tages dieser Bacillenkräuter vier vnterschiedliche Geschlecht/ nemlich drey die vor sich selbst an der See oder am Meer wachsen / vnd eines das bey vns in den Fruchtfeldern wächst.

L Das erste Geschlecht des Bacillenkrauts dessen Dioscorides an dem gemeldten angezogenen Ort/ vnd Plinius lib. 26. c. 8. gedencken/ hat drey oder vier weiße Wurzeln/ Jingers dick / eines lieblichen Geruchs vnd Geschmacks. Das Bewächs ist standelechtig/ alleenthalben voller Blätter/ wird fast einer Elen lang/ die Blätter seynd feyst vnd dick / wie die Blätter des Wurzelkrauts / seynd doch viel länger / eines gesalzenen Geschmacks.

Schweiß für dem. Kälte Gewerb der Glieder. Schwinnende Glieder.

Schaudern des Fieber.

Lenden vnd Nieren Schmerzen.

Giftige Thier vertriben.

Guten Essig zu machen.

Zu verhüten daß das Bier nicht sawer werde.

Bacillenkraut.

A I. Bacillenkraut.

Crichmus I.

F II. Bacillenkraut.

Crichmus II.

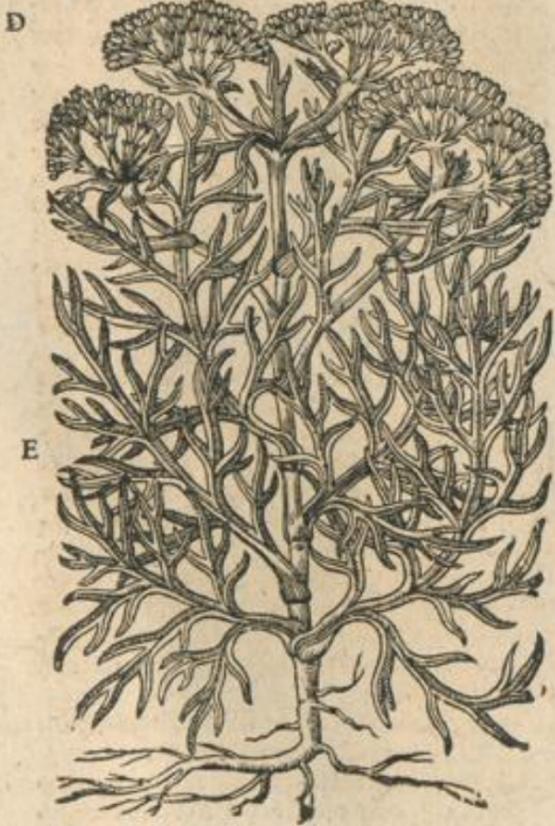


C schmacks. Es bringet oben am Stengel vnd seinen Nebenweglein weisse Blümlein auff Erölein / wie das Rosmarinkraut Libanotis, der ist wolriechend. Es wächst bey der See oder bey dem Meer in steinichtigem Grunde/ bey vns ziele mans auch in den Gärten/ vnd wächst schön vnd gern in einem jeden gebawten Grunde: Ist in der Speiß zu messen dienlicher / vnd am Geschmack lieblicher vnd anmüthiger/ dann das wild. Derwegen es auch Plinius vnd Columella von dem wilden sonderlich vnterscheiden/ vnd es Bacim hortensum, oder Bariculam hortulanam nennen/ zum Vnterscheid des andern.

H II. Das zweyte Geschlecht hat auch eine weisse vnd fäschige Wurzel/ in der dicken eines Fingers / daraus wachsen viel gerader Stengel / die werden auff die anderthalb Ellen lang/ die seynd mit vielen schmalen/ langelechtigen / seysten vnd dicken Blättern besetzt / je ein Geses oder Neyphe nach der andern / vnd vnter einem jeden Geses gehet ein langes schmales Blättlein herfür/ das ist zweymal so lang als die andern Blätter/ die seynd alle am Geschmack gesalzen / wie die Blätter des vorigen. Oben am Gipffel der Stengel wachsen herfür schöne geule gestirnte Blumen/ dem Kindsaugentkraut oder Sternkraut ähnlich. Es wächst wie das vorige/ bey dem Meer an den Straden vnd sandechtigen Orten.

D III. Bacillenkraut. Crichmus III.

I III. Das dritte Geschlecht hat eine lange Wurzel/ der Pastenachen die man Hirsypastnach nennet/ ähnlich/ eines guten vnd lieblichen Geschmacks/ derwegen sie auch wie dieselbig in der Speiß gebräuchet wird/ die Blätter seynd dem ersten Geschlecht fast ähnlich/ seynd aber schmaler vnd mit tiefferen Schnittten zertheilet/ formen scharpff vnd spizig / eines versalzenen vnd hitzigen Geschmacks. Der Stengel ist auch länger/ safftiger vnd steiffer dann der Stengel des ersten Geschlechtes / vnd mit Sewerben oder Stiechen vnterscheiden/ die bringen am Gipffel drey oder vier Nebenweglein/ auff deren jeden wächst ein Dolden mit weissen Blümlein / wann die abfallen so folget hernach ein Saamen / der sich fast Gestalt halben mit dem Fenchelsaamen vergleicht/ der hat einen guten vnd lieblichen Geschmack wie die Wurzel. Es wächst auch dieses Kraut an den obgemeldten Orten bey dem Meer / vnd lässt sich auch gerne pflanzen/ wie das erste Geschlecht.



K IV. Das vierde Geschlecht hat ein fast lange Wurzel/ am Obertheil Fingers dick/ die vergleicht sich der Wurzel der Brackendistel oder Mannstrew. Es gewinnet lange / schmale / ranthe Blätter / von Farben schwarzgrün / die seynd zerspalten wie die Blätter der wilden Christwurz / vnd gerings herum auf beyden Seiten zerkerfft wie ein Sichel. Die Blätter die oben nahe bey dem Gipffel stehen seynd kleiner vnd kürzer/ vnd ist ein jedes Hauptblatt in zwey oder drey Nebenblätter zertheilet. Der Stengel wird fast zweyer Ellen hoch / der ist knodichig oder mit Sewerben vnterschieden/

A IV. Bacillen.

Crithmus IV.



C den/dünn vnd rund: Am Spitzel erscheinen im Hermonat schöne weiße Dolden/wann dieselben vergehen/ solget hernach ein langlichtiger Saamen/ dem Peterlein saamen nicht fast vngleich / allein daß er länger ist/ der ist am Geruch wolriechend vnd scharff. Es wächst dieses Kraut gar viel in Teutschland / sonderlich am Rheinstrom/ in den Fruchtsäckern / vnter dem Getreyde/ desgleichen an den Aechen vnd Keynen der Aecker vnd neben den Strassen.

Von den Namen der Bacillen vnd seiner Geschlechte.

I. Der hochgelehrte vnd weiterberühmte Guilielmus Rondeletius/ haltet den Meer. oder Seebacillen vor das Empetrum Dioscoridis, vnd wiewol es fast gleiche Krafft vnd Wirkung mit dem Empetro hat/ daher es auch den Namen Empetrum marinum, von den Kräutlern hat / zu Unterscheid des Empetri Dioscoridis, so ist es doch nit das wahre Empetrum, das Dioscorides lib. 4. cap. 159. beschreibet/ wie wir an seinem Ort anzeigen wollen. Es ist aber das Meerbacillenkraut/ das wir in der ersten Stell beschrieben haben/ das wahre Crithmum, das Dioscorides lib. 2. ca. 115. beschreibet/ welches vom ihm Griechisch  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$ , vnd  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$ , vnd von Galeno de simpl. Med. facult.  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$ , oder  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$  genennet wird. Lateinisch heißet es / Crithmus oder Crithmum, Crithamum vnd Crethmum. Beydem Hippocrate 2. de Dieta. wird  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$  gelsen vor  $\kappa\rho\iota\theta\mu\sigma$ , welches ohne zweiffel der Drucker vnd Seher schuld ist/ die sich darinn getret haben. Von den Kräutlern wird die Bacillen heutiges Tages genant / Fœniculum marinum, Petroelinum marinum, Herba divi Petri, Crechanus marini, Sampetra, Batis marina vnd Unguis aquilæ, von Plinio wird es Batis genant/ vnd den Apothekern/ Cretha marina vnd Salsa marina, Petrus Crescentianus nennet dieses Gewächs / Rincum marinum. [Crithmum seu Fœniculum maritimum minus, C. B. Crithmum, Dod. gal. Ang. Cord. in Diosc. Lac. Lugd. Tur. Cast. primum, Matth. marinum, Dod. Gef. hort. Ger. Crithmus, vulgo Creta seu Salsa marina, Gef. ap. Crethamum marinum, Cordo. hist. Creta marina, Lon. Fœniculum marinum Em-

F petrum, Ad. seu Calcifraga, Lobel. Baticula vulgo, Cæsalp. Batis, Gef. hort.] Die Araber nennen es *Jerrain*, vnd *Albul auc.* Italianisch heißet es / *Fenocchio marino*, *Herba di sant Piero*, *Crithmo*, *Crithamo* vnd *Crethmo*. Hispanisch / *Perexil de la mar*, *Hinoio marino*, *Fenol mari*, *Fungo marinho*, vnd *Unhas de agnula yerva*, das ist / *Unguis aquila herba*. Französisch / *Bacilles*, *Senpierre*, *Fenouil marin*, *Fenouil marin*, *de la Creste marine*, vnd *de la Bacille*. Böhmisch / *Stracnuosta*. Englisch / *Rocke Sampier* / *Sampere*, *Perschepter*. Flemisch vnd Brabänd. *Seeventel*, *Seeperfelte* vnd *Crehma marina*. Hochteutsch / *Meersfenchel*, *Meerbacillen* vnd *Meerperleten*.

2. Das zweyte Geschlecht dieses Krauts/ hat keinen andern Unterscheid von dem ersten/ dann daß dieses in den Gärten gezelet wird/ welches dann durch die Pflanzung viel milder/ vnd zur Speiß anmüthiger wird. So dargegen der ander wild / beyde am Geruch vnd Geschmack nimmer so lieblich vnd angenehm ist. Dieses wird von Plinio, Batis hortensiana genant / vnd Asparagus Gallicus, von Columella, Olus Chordum: Von den Kräutlern / *Crethinus fativa*, *Crethanus hortulana*, *Baticula* vnd *Bacilla*. Italtantisch / *Baticula* vnd *Baciglia*. Teutsch / *Bacillen*, *Bacillenkraut* / vnd *Gartenbacillen*.

II. Das ander Geschlecht der Bacillen / wird von den Kräutlern/ *Crithmum*, *Chrysanthemum*, *Chrysanthemum littoreum*, vnd *Aster Atticus Marinus* genant / allein seiner Blumen halben / die dem Chrysanthemo vnd Asteri Attico gleich ist/ vnd seynd solche Namen den Kräutlern zuzulassen / sintemal sie ihnen nicht die schlechten Namen *Asteris* vnd *Chrysanthemi* geben / sondern setzen zum Unterscheid des wahren *Chrysanthemi* vnd *Asteris* die Zunamen darzu/ dadurch sie von den andern unterscheiden können werden. [Crithmum marinum asteris Attici flore, C. B. tertium, Matth. Lugd. Camer. Chrysanthemum & Aster atticus marinus quibuldum, Dod. Lugd. Ger. Anthyllis prima Diosc. Cæsalp. Chrysanthemum littoreum, Ad. Lobel.] Flemisch vnd Brabändisch wird es *Zee Chrysanthemum* genant. [Englisch/ *Solden Sampier*.] Hochteutsch/ *Meersterkraut* vnd geel Bacillen.

III. Das dritte Geschlecht der Bacillen/ wird von wegen der stachelichen Blätter / von den Kräutlern *Crithmum spinosum*, vnd *Pastinaca marina* genant/ dieweil die Wurzeln dieses Krauts einen guten/ lieblichen vnd süßen Geschmack haben/ vnd wie die Pastenachen in der Speiß gebraucher werden. [Crithmum maritimum spinosum, C. B. Crithmum secundum, Matth. Cast. Spinosum, Dod. Ger. sylvestre, Eryngium folium Apij Plinij, Cæsal. Secacul. Anguil. Pastinaca marina, Ad. Lob. Lugd. Tribulus marinus, Lugd. Cachry marinum, Camer.] Diese Art der Bacillen/ wird Flemisch vnd Brabändisch genant/ *Zeepastinaken*. [Englisch/ *Thorny Sampier*.] Hochteutsch/ *Meerpastenach* / vnd stehend *Bacillen*/ das ist/ *Baticula spinosa*.

IV. Das vierdte Geschlecht der Bacillen/ wird von den Kräutlern genant / *Crechanus aruensis*, *Crithmus aruensis*, *Crithamus terrestris* vnd *Falcaria herba*. [Eryngium aruense folijs serræ similibus, C. B. Crithmum quartum, Matth. Cast. Cam. Crithamus agrestis, Trag. Eryngium quartum, Dodo. montanum recentiorum, Ad. Lob. Lugd. Ger. Ammi quorundam Dalechampi], Lug.] Italianisch / *Crithamo terrestre*. [Englisch/ *Mountaitre Sea Holly*.] Teutsch *Sichelkraut* / *Sichelwöhren* / *Ackerbacillen* vnd *Feldbacillen*. Wie solches bey den Alten genant worden/ ist niemands bewußt.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschafft der Bacillenkräuter.

Die drey ersten Geschlechte der Bacillenkräuter/ vnd sonderlich der Meerfenchel/ haben alle ein versalzenen

nen

**A**nen Geschmack mit einer Bitterkeit/ derowegen haben sie eine Krafft zu trucknen vnd zu säubern. Das zahme Geschlecht der Bacillen/ist dienlicher zur Speiß zu gebrauchen dann zur Arzenei. Wann auch diese Kräuter zum Gebrauch der Arzenei begehrt werden/ soll man nicht die zahmen/sonder allwegen die wilden verstehen/ sintemal sie kräftiger seynd als die zahmen. Das letzte Geschlecht/ Sichelkraut genant/ hat eine mittelmäßige Wärme/eröffnet/machet subtil/ vnd trucknet nicht wenig/sonderlich aber die Wurzel vnd der Saamen.

**Innerlicher Gebrauch der Bacillenkräuter.**

**D**er Meerfenchel ist von den Alten rohe vnd gekocht in der Speiß/wie andere Kochkräuter oder Gemüß gessen worden. Desgleichen haben sie denselben auch eingemacht mit Salz vnd Essig/ vnd den über Jahr zum Gebrauch behalten. Welcher Gebrauch auch noch auf den heutigen Tag in Frankreich/ Seeland/vnd andern mehr Orten/wie auch in etlichen Dertern Teuschlands behalten/vnd auff vns geerbet ist. In der Provinz Frankreich vnd Languedock/ da dieses Kraut an den sandechtigen trucknen Orten des Meers überflüßig wächst/wird es obgemeldter massen in grosser Menge eingemacht/vnd in Fäßlein zu vns gebracht/welchs nicht allein in der Speiß genossen dienlich ist/ sondern es ist auch ein treffliche Arzenei vor die Harnwinde vnd das tröpfingen harnen. Es vertreibt die Geelsucht/ bricht den Nierenstein/ vnd bringet den verlorren Appetit wider/wann mans vor anderer Speiß isset/ so offtmann den aber gebrauchen wil/ soll man den in lauwelchem Wasser abwaschen / darnach Essig vnd Baumöl darüber schütten/ vnd ein Salat darvon machen/ oder aber mit anderer Speiß essen.

Das zahme Bacillenkraut aber ist in der Speiß anmüthiger zu gebrauchen/das soll man über Jahr zu behalten auff folgende Weis einmachen. Samle des Bacillenkrauts/ehe dann es zur Blüthe vnd zum Saamen geschossen ist/ein gut Theil nach dem du viel oder wenig einlegen wilt/nehme die dicksten Stengel mit seinen feinsten Blättern/wäsch die fein sauber/das der Sand vnd Erdreich hinweg komme/ darnach lege sie auff ein sauber Tuch / lasse sie drey Tage darauff liegen / das sie im Schatten ein wenig welck werden/ nimbein bequemes Fäßlein / bestrewe den Boden mit Salz / darnach lege ein Lege des gemeldten Krauts darauff / strewe wider

**D** Salz darüber so vil vonnöthen ist/vnd das thu so lang/ also/das du ein Leg vmb die ander/wie gemeldet mit salt bestrewest. Wann nun das Fäßlein voll ist/ so schütze ein guten Weinessig darüber / oder so du lieber wilt/ so nimbein halb Essig vnd halb Agrest/Reis darnach das Fäßlein an einen trucknen Ort/damit das eingelegte Kraut nicht schimmelte werde/vnd damit das Kraut allzeit in der Brühe bleibe vnd nicht verderbe/so magstu ein saubern Keller oder Schifferstein darauff legen/vnd mit einem Stein beschweren. Wann du nu davon brauchen wilt/sof du nicht mit den Händen dareyn greiffen/sondern allwegen mit einem Löffel oder andern bequemen Instrument/jedesmal soviel heraus nehmen als du bedarffst / sonst verdürbe das Kraut miteinander. Auff solche Weis kan man auch alle andre Kräuter/Blumen vnd Wurzeln einlegen/vnd zum Gebrauch behalten.

**E** Der Gartenbacillen / also rohe wie er an ihm selber ist/mit Essig oder Agrest/ Baumöl vnd ein wenig salt zu einem Salat gemacht / vnd vor anderer Speiß gessen/erwecket den Appetit / vnd bringet Lust zum Essen. Den mag man auch mit andern Salatkräutern vermischen/vnd obgemeldter massen genießen.

Gartenbacillen in der Speiß mit andern Gemüß/ auch mit dem Fleisch vnd Hünern gekocht/ ist fast dienlich den Geelsüchtigen / vnd denen so mit dem Gries vnd Stein beladen seind/die Lenden vñ Nierenschmerzen haben/ In summa/es dienet wider alle Gebrechen der Nieren vnd Blasen. Die Speisen mit der gemelten

**F** Bacillen bereitet / seynd den vnfruchtbaren Weibern ein köstliche Arzenei / desgleichen denen so die Mutter mit faulem Schleim vnd anderem Vnraht beladen. Sie seind auch denen dienlich/die von wütenden Hunden gebissen seind/desgleichen die den grünen Stacheltrag haben/vnd den Weibern denen die natürliche Monatsblumen verstopft/ oder sonst dieselbigen nicht recht vnd genugsamb haben. Wer gemeldet Kraut viel gebrauchet dem machet es ein schöne natürliche vnd lebliche Farb.

Die Wurzel der Bacillen / desgleichen auch die Blätter vnd der Saamen in Wein gesotten / vnd die durchgesigene Brühe des Morgens vnd Abends getruncken/ treibet den Harn / eröffnet die Verstopfung der Lebern/sühret aus die Geelsucht/löset auff die Verstopfung der Nieren vnd Blasen / reiniget die Harngäng/ treibet aus Gries vnd Stein/vertreibet das Lendenwehe/die Harnwinde vnd das tröpfingen harnen/ vnd sürdert die weibliche Monatsblumen. So der Mensch keine Harnwinde oder ein Fieber vorhanden / oder aber sonst keinen Wein von Natur trincke / mag er die gemeldte Wurzel/ Kraut oder Saamen/ in Bier oder Wasser sieden/vnd gleicher gestalt brauchen.

Eine Handvoll Bacillenkraut das grün vnd frisch ist/in einer Hünern-oder Fleischbrühen gesotten/vnd die Brühe des Morgens oder Abends ein Stund vor dem Ymbis warm getruncken / erwecket den Stulgang/ vnd machet sanfte Stulgäng. Das thun auch die Blätter/ so man sie mit einer Fleischbrühen kochet wie ein Rüssel/vnd dasselbige anfangs Essens isset/ solche Speislein machet auch ein klar vnd hell Gesicht / derowegen die so dunckel Augen vnd ein blödes Gesicht haben / sollen ihnen die Bacillen lassen befohlen seyn / Süpplein oder Rüssel darvon machen / oder in andere weg in der Speiß nützen.

Bacillensaamen zu Pulver gestossen / vnd dieses Pulver mit Wein zerrieben vnd warm getruncken treibet aus den Lendenstein/vnd leget den Schmerzen der Lenden vnd der Nieren.

Wann einem Pferd die Augen vnd Nasen rinnen/ soll man ihme das Bacillenkraut ein gut theil zerschneiden mit dem Futter zu essen geben / Oder man soll die Wurzel/ Kraut oder Saamen/wie man es haben kan/ klein stossen/vnd i. viertheil eines Pfunds mit warmem Wasser zerrieben/dem Ross einschütten. Diese Arzenei dient auch dem Kindvich wider gemeldten Gebrechen/ gleichfalls gebrauchet/oder mag man das gestossene Pulver demselbigen mit Salt vermischen/zul lecken geben.

**Eusserlicher Gebrauch des Bacillenkrauts.** **W**ider den Schmerzen des Steins: Nimbein Bacillenkraut/ Brunnenkress vnd Bingelkraut / jedes gleich viel vnd ein gut theil/ zerschneid sie vnd thue sie in ein Säcklein/vnd legs so warm über als man es leyden kan/es bringet gute ruhe.

Bacillenkraut mit ein wenig Wein vnd Butter/ oder Baumöl in einer Pfannen geröset / darnach zwischen zweyen Tüchern so warm man es leyden kan über die Scham geschlagen / treibet fort den verstandenen Harn/vnd vertreibet die Harnwinde vnd das tröpfingen harnen/vnd ist ein besonder Experiment.

Bacillenkraut gesotten / vnd wie ein Pflaster über die Scham vnd E. schloß gelegt / ist eine gute Arzenei wider die Harnruhr/ Diabeteem.

Das Kraut in Dampfbädern oder Lendenbädern gebrauchet/ sürdert den weiblichen Monatsblumen/reiniget die Mutter/sühret aus den Stein/ vnd vertreibet den Schmerzen der Lenden vnd Nieren.

**Das III. Cap. Von dem Krähenfuß.**

**D**er Krähenfuß hat ein dünne schlechte Wurzel mit vielen Zäseln / am Geschmack zusamenziehend mit einer Wärme. Die Blätter seynd

Harnwinde. Eröffnung harnen. Geelsucht. Nierenstein. Verlorren Appetit.

Lust zum Essen

Geelsucht. Gries. Stein. Nierenschmerzen. Nieren vnd Blasen Gebrechen.

Unfruchtbare Weiber.

Wütenden Hunden. Grün Stacheltrag. Monatsblumen. Schön lebliche Farb.

Harn. Verstopfung der Leber. Verstopfung Nieren vnd Blasen.

Hitzig Fieber.

Sanfter Stulgäng.

Klar Gesicht.

Lendenstein.

Nierenschmerzen.

Rinnen der Augen vnd Nasen der Pferde vnd Kindvichs.

Stein. Schmerzen.

Verstandenen Harn. Harnwinde. Eröffnung harnen.

Monatsblumen. Stein. Lenden. Schmerzen.

Krähenfuß.

Ec

A I. Krähenfuß. Coronopus I. F II. Wilder Krähenfuß. Coronopus sylvestris II.



seynd schmal vnd lang / vnd gewinnet ein jedes Blatt  
 eiliche Nebenwinkel / die seynd den Vogelsslawen o-  
 der Hirschhörnern der Gestalt nach ähnlich / von Far-  
 ben satt oder schwarzgrün / die ligen auff der Erden ge-  
 ringsherumb Sterneweis. Zwischen den Blättlein  
 dringen herfür schmale / runde haarechte Stengel / die  
 bringen oben am Gipffel lange Köblein oder Acher / die  
 seynd mit Blüthe vnd dem Saamen / den Achern am  
 spitzen Begrich ähnlich. Es wächst an eilichen Orten  
 von sich selbst / wird aber doch heutiges Tages den meh-  
 rentheil in den Gärten zum Salat gezelet. Es wächst  
 gar gern vom Samen (bedarff keines besondern pflan-  
 zens oder wartens) vnd bald in einem jeden Grund/  
 er sey gleich gebawet oder nicht. So man aber schönen  
 vnd dicken Krähenfuß haben wil / so muß man das  
 Kraut oft abschneiden lassen / damit es nicht über sich in  
 die höhe wachse / derowegen soll man mit einer Walgen  
 darüber fahren / oder mit Füßen wol treten / damit es  
 vntersich wachsen möge.

gleich der Grafnägeln Wurzel / die hat ein zusammen-  
 ziehenden Geschmack / das ist dem ersten mit Blättern /  
 Kolben / Blumen vnd Saamen durchaus gleich / auf-  
 genommen daß die Blätter schmäler / dünner / vnd mit  
 kleineren Winkel zerspalten seynd. Es wächst in dür-  
 rem vngewonen Erdreich von sich selbst.

III. Das dritt vnd kleine Geschlecht / ist dem jetzge-  
 melten durchaus gleich / allein daß es allerdings kleiner  
 ist / vnd daß es grawe vnd rauhe Stielgen hat. Dieses  
 wächst nicht von sich selbst bey vns / sondern in Italien  
 auff dem Apenninischen Gebirg / vnd in der Proving  
 Frankreich / wie Matthias Lobelius solches bezeiget /  
 der auch der erste / der dieses Kräutlein gefunden vnd  
 offenbaret hat.

IV. Das vierde Geschlecht hat ein kleines vnrich-  
 tiges Wurzlein / die Blättlein seynd viel kleiner dann  
 des beschriebenen Krähenfuß / sonst sind sie denselben  
 der Gestalt halben mit den Nebenwinkel nicht vn-  
 gleich / das ligt mit seinen Stielen gerings vmb auff der  
 Erden aufgespreitet / es trägt weiße Blümlein / wann

II. Wilder Krähenfuß.

II. Der wilde Krähenfuß hat eine lange Wurzel / III. Kleiner Krähenfuß. Coronopus minor III.



diefel

V. Massilischer Krähenfuß.  
Coronopus Massilioticus V.



dieselben abfallen/so folgen hernach runde kleine Büllein vnd Bläseln/die seynd etwas rauhe vnd stechend. Es wächst dieses Kräulein viel in den Früchten auff den feuchten Feldern/sonderlich aber in dem Bruchreyen/ vnd an den Strassen vnd andern feuchten Orten hin vnd wider. Im Niederland vnd Flandern findet man es überflüssig/ dergleichen auch im Herzogthumb Bergen.

V. Das fünfte Geschlecht hat ein langlichtige Wurzel/die ist holzartig vnd dick/am Beschmack ein wenig rase/gleich wie Wurz oder Specerey. Es hat viel aufgespreyete Blätter/ die seynd den Blättern des wilden Kimbaums ähnlich/ darzwischen kommen herfür viel kleiner Stiel/ dreyer Palmenslang/ darauff wachsen kleine Köbllein oder Acherlein/die seynd den Acherlein des wilden Krähenfuß/ oder den Wegrichs Köbllein gleich/ darinnen der Saamen verschlossen ist. Dieses Gewächs wächst überflüssig/als Marchias Lob. schreibt/ vnter dem Doctsdorn auf den Hübeln vnd rauhen Felsen/ nahe bey Marsilien gelegen/ welcher auch der erste ist gewesen der es in Schriften angezeigt hat.

Von den Namen der Krähenfüßen.

Das erste Geschlecht des Krähenfuß ist das rechte Coronopus, welches Dioscorides lib. 2. cap. 116. beschreibet/ das wird Griechisch genant/ Κορωνόπιον, Κορωνοπόδιον, Δάκτυλον, Αμμοπον, vnd Ασπιον. Lateinisch aber/ Coronopus, Coronopodium, Pes cornicis, Dactylus, Ammonus, das ist/ Arenaria, Astrium, Caciatrix vnd Scilago, oder wie etliche wollen Silago. Bey dem Columella wird es genant/ Pes Miluvinus, vnd bey Apuleio, Galli crus, oder Crus galli. Bey den Kräutlern Pes corvi, Cervicornu vnd Cervicornia herba, Gramen cervinum, Stella maris, Capriola vnd Herba stella, diweil dieses Krauts Blätter Zimken haben wie die Hirschhörner/ vnd dar nach daß die Blätter gerins herumb Sternweis vmb den Stengel auff der Erden liegen. [Coronopus hortensis, C.B. Coronopus, Trag. Match. Fuch. Turn. Anguil. Lac. Lon. Ad. Eyst. verus, Gef. hort. Cord. in Diol. facivus, Cord. hist. Cast. Camer. Cæsalp. Pseudocoronopus, Dod. gal. Herba stella, Dod. Cornu cervinum, Lobel. Ger. Dod.] Italienisch heißet es/ Coronopo vnd Coronopo domestico, Herba stella, vnd Cornu cervino. Hispanisch/ Guabelba. Französisch/ Capriole vnd Corn de cerf. Böhmisch/ Branjinocha. Englisch/ Buchhorne vnd Erowfoote. [Hartes horne.] Flemisch vnd Brabändisch/ Hershoooren/ Gravinne/ Gravinnecruyt/ Eracynvoet vnd Rauenvoet. In Africa heißet es Atropsite. Teutsch/ Krähenfuß/ Rappensfuß/ Hirschhorn vnd Hirtzgras.

II. Das zweyte Geschlecht/ heißet bey dem Plinio, Canaria. Bey Avicenna, Sanguinaria. Bey den Kräutlern/ Coronopus sylvestris, Serpentina, vnd Gramen serpentinum. [Holoosteum strictissimo folio majus, C.B. Coronopus sylv. Matth. Gef. hort. Lob. Cast. Lugd. montanus, Cæsal. Coronopus sive Serpentina, Matth. Coronopus, Gef. Serpentina, Ad. Dod. Plantago marina, Cam.] Italienisch/ Coronopo saluatico, Serpentina vnd Herba stella saluatica. Flemisch vnd Brabändisch/ Wildchershoooren. [Englisch/ Sea Buchhorne.] Hochteutsch/ Wild Hirschhorn/ Schlangenzwang vnd Schlangengras.

III. Das dritte Geschlecht wird von den Kräutlern genant/ Coronopus minor vnd Serpentina minor. [Holoosteum strictissimo folio minus, C.B. Coronopus altera, Cæsal. Coronopus sive Serpentina minima, Dod. Omnium minima, Lob. Lug.] Teutsch/ kleiner Krähenfuß/ vnd klein Schlangengras. [Englisch/ Smal Buchhorne Plantaine.]

IV. Das vierde Geschlecht wird von den Kräutlern/ Coronopus repens, Coronopus aruensis, vnd Coronopus Theophrasti genant. [Ambrosia campestris repens, C. B. Ambrosia, Matth. Spontanea strigolior, Lob. prima, Matthioli Lugd. Pseudoambrosia, Cam. in Matth. cui & Nasturtium verrucarium, Coronopus Ruellij, Dod. gal. Gef. hort. Lug. repens, Lob. Lugd. Cam. Cornu Cervi alterum repens, Dod. Carara, Cæsal.] Englisch/ Swyne cressis. [Buchhorne.] Flemisch vnd Brabändisch/ Eruppende Hershoooren/ Eruppende Kraeyenvoet/ ende Eruppend Rauenvoet. Hochteutsch/ kriechender Krähenfuß/ Feldhirschhorn vnd Ackerhirschhorn.

V. Das fünfte Geschlecht wird von den Kräutlern/ Coronopus Massilioticus. [Holoosteum Massiliense, C. B. Coronopi & Sedi montani media planta Massiliensium, Ad Lob. Coronopus Massiliensium, Lugdun. Coronopus sive Serpentaria minor, Ger.] Flemisch vnd Brabändisch/ Eracynvoet van Marsillen. Vnd Hochteutsch/ Marsilischer Krähenfuß genant. [Englisch/ Smal sea Buchhorne.]

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vnd Eigenschaft der Krähenfußkräuter.

Das erst beschriebene Krähenfußkräutlein hat eine truckene Eigenschaft/ mit einer geringen Wärme/ sambt einer Zusammenziehung. Der kriechend Krähenfuß oder Feldhirschhorn/ ist dem ersten in der Natur gleich/ vnd werden mehr in der Speiß dann in der Arzeneey gebraucht. Der wilde Krähenfuß/ sonst mit andern Namen Schlangengras genant/ hat eine stopfende Eigenschaft/ ist temperirter oder mittelmäßiger Wärme/ die sich doch mehr zu fühlen dann zu wärmen neiget. Der klein Krähenfuß aus der Provinz Frankreich/ ist dem Schlangengras an der Natur vnd Eigenschaft gleich. Das fünfte Geschlecht/ ist wärmer vnd truckner Eigenschaft/ dann er hat einen warmen/ raseu Wirtzgeschmack.

Innerlicher Gebrauch des Krähenfuß.

Dioscorides lib. 2. c. 116. spricht/ der Krähenfuß werde auch gekocht vnd gessen/ wie andere Gemüßkräuter. Heutiges Tages wird er den mehrertheil zu den Salaten gebraucht/ wiewol er auch gleich wie der Ackerhirschhorn mit Salz vnd Essig in Fäßlein eingemacht/ vnd über Jahr behalten wird mit andern Speiß zu essen/ den Appetit vnd Lust zum Essen zu erwecken. Er wird aber eingemacht wie das Bacillenkraut. Dioscorides, Plinius, Galenus vnd Aëcius. schreiben diesem Kräutlein zu/ daß so es gessen werde/ soll es wider die Bauchflüss dienlich seyn. Plinius lehret/ daß man die Wurzel in heißer Aschen braten vnd trucknen soll/ folgendes zu den Bauchflüssen gebrauchen.

Man hat auch weiter erfahren/ daß gemeldt Kräutlein

Se if

lein

**A**lein dienet wider die Mutterflüß vnd das blutspeyen/in Speiß/Tranck oder Arzeneij gebraucher.

**B**ist ein dienet wider die Mutterflüß vnd das blutspeyen/in Speiß/Tranck oder Arzeneij gebraucher.

**C**rautlein gestossen vnd den Saft daraus gedruckt/darvon iij. oder v. Loth getruncken / ist denen gut die von Schlangen gebissen sind/dann er benimbt dem Schlangengift seine Krafft/ daß es dem Menschen nicht schaden ma.

**D**ieses Krautlein gestossen vnd den Saft daraus gedruckt/darvon iij. oder v. Loth getruncken / ist denen gut die von Schlangen gebissen sind/dann er benimbt dem Schlangengift seine Krafft/ daß es dem Menschen nicht schaden ma.

**E** Archigenes bey dem Aëcio, preiset das Hirnhornkrautlein sonderlich den Wasserfüchtigen dienlich zu seyn/so sie das in der Speiß gebrauchen. Jacobus Sylvius ein hochberühmter Mann/ rather das in der Diet zu gebrauchen in Sterbensläuffen / dann es der pestilentijschen Vergiftung Widerstand thun solle.

**F** Es wird der Krähenfuß heutiges Tages auch von vielen gelobet/wider das Grün vnd den Leutenstein/so man den in der Kost oder Arzeneij gebraucher. Etliche stossen die Wurzel zu Pulver / vnd geben dessen eines Bülden schwer mit einem weissen sünnen Wein zerrieben/warm zu trincken/das treibet gewaltig fort.

**G** Der wild Krähenfuß/sonst Schlangengraß genant/ ist ein fürtreffentlich Kraut wider die giftige Biß vnd Stich der Schlangen / so man desselben ein halb Loth auff einmal zu einem subtilen Pulver gestossen / mit einem Trüncklein weissen sünnen Wein zerrieben/warm einnimbt / dann es ein geschwinde Hülf erzeiget / vnd wird vor ein besonder Experiment gehalten.

**H** Die Wurzel des Schlangengraß in Wein gesotten / vnd von dem durchgeschienen Wein j. Bus oder iij. warm getruncken / darauff sich nider geleget vnd geschwinet/vnd das etlich Tage nacheinander beharret/ist eine heilsame Arzeneij den Wasserfüchtigen.

**I** Schlangengraßsaamen zu einem subtilen Pulver gestossen/ vnd dessen j. quintlein mit rothem Wein getruncken/stopffet allerley Bauchflüß/vnd vertreibt das blutspeyen.

**J** Krähenfuß oder Hirnhornwasser. Coronopiq aqua stillaritia.

**K** Jevol der Krähenfuß heutiges Tages wenig gebraucher wird / vnd sein Gebrauch auch den mehrertheil vnseren Practicanten unbekant ist / so haben doch etlich erfahren/die den natürlichen Dingen fleißig nachforschen/daß das gedistillirt Wasser dieses Krautleins zu folgenden Gebrechen dienlich ist. Die beste Zeit aber dasselbige zu distilliren ist im Brachmonat / also daß man das Krautlein mit seiner Wurzel vnd aller Substanz klein hacke/darnach sitziglich in Balneo Mariae abtzehe. Dieses Wassers soll man dann nehmen j. Maß / vnd des dürren Hirnhornkrauts vnd Wurzel groblecht zerstoßen/darmit vermischen/ darnach in ein Kolbenlaß thun / darauff setzen ein Helm ohne einen Schnabel/vnd den Kanß darumb wol verlutiren/ folgendes vier vnd zwanzig Stunden in Balneo Mariae digeriren lassen/dann des Morgens ein andern Helm mit einem Schnabel darauff setzen/vnd künstlich zum andermal distilliren / darnach in die Sonn wol vermacht setzen zu reccificiren / vnd dann zum Gebrauch behalten.

**L** Innerlicher Gebrauch des Krähenfußwassers.

**M** Krähenfußwasser des Morgens vnd Abends/jedesmal iij. oder v. Loth getruncken / treibet den Harn vnd Bries / bricht den Stein der Nieren / vnd führet den aus/reiniget die Nieren/Harngäng vnd die Blasen / von Schlemm vnd Wust. Dienet wider das blutspeyen / stiller den Durchlauff des Bauchs vnd die Mutterflüß.



**F. L. Marsilischer Sesel. Seseli Massilioticum I.**

**H** tur so reich/ daß sie auch in diesem / wie in andern mehr Gewächsen/ihren überfluß erzeiget vnd zu erkennen gibt.

**I.** Das erste Geschlecht des Marsilischen Sessels/hat eine lange/ dicke Wurzel/eines guten Geruchs. Die Blätter vergleichen sich den Blättern des Fenchels/ sind doch dicker. Der Stengel ist stark vnd steiff/ wie der Stengel des Ferulkrauts/ wird auff anderthalb Ellen lang / der hat seine Nebenwurzlein/auff denselben wachsen breite Cronen/ dem Distkraut ähnlich / darinnen ein eckichtiger/ langer Saamen wächst/ der ist et-

Marsilischen Sessels ein bessere Figur. Sesiios Massiliensis icon verior.



**Das IV. Cap.**  
**Von dem Sesselkraut oder Zirmet.**  
**D**es Marsilischen Sesselkrauts haben wir heutiges Tages zwey Geschlecht / ob gleichwol die Alten nur eines gedachten/so ist doch die Ma-

**Harn E**  
**Gries.**  
**Stein.**  
**Schleim der Nieren/ Harngäng vnd Blasen.**  
**blutspeyen.**  
**Bauch vnd Mutterflüß.**

A \* II. Marsilischer Sefel. Sefeli Massilioticum II. \*



F phesio, Sifelium, von Alexandro Benedicto, Cordyla vnd Silis. Die Kräutler nennen es mit Nicolao Myrepso, Plarycymini, mit Ruellio, Saxifragiam montanam, vnd mit andern Saxifragiam majorem. Von den gemeinen Aerzten vnd Apothekern / Siler montanum. Zum vnterscheid Sileris aquatici, dann der Nam Sefeli, Seli oder Sili, von ihnen in das Wort Siler corrupiret worden. Sonst wird es auch von ihnen Sefelios, vnd Sefelios indeclinabiliter genant. [Sefeli Massiliense ferulae facie, C.B. aut Dauci Creatici facie, Lobel. Massiliense, Matth. Lac. Gef. hort. Lon. Cast. Lug. Massiliense nuperorum, Lob. icon. Siler montanum officinarum, Ger.] Von Serapione dem Arabischen Arzte wird es l. simpl. c. 190. Sifalos vnd Sifalos Arabisch genant. Von Avicenna lib. 2. r. c. 634. Alaniudem Romanum. Von Auerhoë, Ascelios. Sonst werden auch folgende Namen bey den Arabischen Authoren gelesen, als Ascelios, Chesiti, Thesi, Farcal, Farchali, Sifelios, Negumar, Aschegeellos vnd Aschegeleor, Bezer Chesiti oder Bezer Thesi, wird der Saamen des Sefelkrauts auff Arabisch genant. Italienisch heisset der Sefel / Sefeli, Siler montano, Sciar montano, Silio vñ Siron montan. Spanisch / Siler montano. Französisch / Sermon-tayn. In Ereta oder Candia heisset er / Plarycymion. Polnisch / Diefnecl vnd Rmyrvelti. Englisch / Siler. Flemisch vnd Brabändisch / Sefeli van Marzellen. Hochdeutsch / Sefel / Sefelkraut / Marsilischer Sefel / Bergsefel / Kofstümmel / Zirmet vnd Siler Montan.

C nes guten Geruchs vnd an dem Geschmact scharf vnd zanger. Dieses Kraut wächst viel auff den rauhen Feldern bey Marsilien / vnd anderen vielen Orten in Languedoc / dergleichen in Italien. Bey vns zielet mans in den Lustgärten / vnd wann es einmal auffgebracht wird / so bleibt es etliche Jahr vnversehrt / dann es den Winterfrost in vnsern Landen wol leyden mag / zu dem gehet es in einem jeden Erdreich auff.

D II. Das ander Geschlecht hat eine grosse / lange / weisse Wurzel / wie der Fenchel / die strecket sich tief in das Erdreich hinein / also daß sie nicht gut gang außzugraben ist / die hat ein guten Geruch / vnd ein hannigen / rösen Geschmact. Die Blätter sind den Fenchelblättern ähnlich / seynd aber breiter / steiffer / dicker / vnd auch nicht so viel wie am Fenchel gesehen werden / die seynd von Farben weißlechtig. Der Stengel ist streif / mit Querwerben vnterscheiden / wie der Stengel des Ferulskrauts / der wird anderthalb Ellen lang / aus den Gleychen oder Gewerken wachsen vmb den Stengel Nebenzweig heraus / darauff kommen Eronen oder Schatt-hütlein herfür mit weißen Blumen / wann die vergehen so folgt der Saamen / der ist grösser dann der Anis-saamen / hat einen starcken Geruch vnd hannigen rösen Geschmact wie die Wurzel. Es wächst auch dieses Gewächs sehr viel in Languedoc vnd vmb Marsilien. Bey vns muß es wie das vorige in Gärten gezelet werden.

Von den Namen des Sefelkrauts.

E SEntiges Tags haben wir in vnsern Apotheken den Saamen des Sefelkrauts widerumb / vnangesehen / daß etliche den Saamen des Beerentlawes viel Jahr her darvor gebrauchet haben / den sie gleichwol thewer kaufen müssen / vnd haben denselben selbst gemay vnd häufig in Teutschland wachsen gehabt / also fleißig sind vnser vnersahne Practici vnd Calendermacher gewesen / haben alle ihre Sachen den Materialisten vnd alten Weibern befohlen / wann es dieselben trocken haben / so haben sie auch nicht gefehlet.

I. Der Sefel oder Sefelkraut wird Griechisch genant / Σεσέλι, Σεσελις, Σεσελι Μασαλιωτικον, Πλατωκωμινον, vnd bey dem Hippoc. Σελι, Σιλ vnd Σίλι. Lateinisch / Sefeli, Sefelis, Sefeli Massilioticum, Sefeli Massiliense, Seli, Sil, Sili, Sefelium, von Sorano E-

G 2. c. 634. Alaniudem Romanum. Von Auerhoë, Ascelios. Sonst werden auch folgende Namen bey den Arabischen Authoren gelesen, als Ascelios, Chesiti, Thesi, Farcal, Farchali, Sifelios, Negumar, Aschegeellos vnd Aschegeleor, Bezer Chesiti oder Bezer Thesi, wird der Saamen des Sefelkrauts auff Arabisch genant. Italienisch heisset der Sefel / Sefeli, Siler montano, Sciar montano, Silio vñ Siron montan. Spanisch / Siler montano. Französisch / Sermon-tayn. In Ereta oder Candia heisset er / Plarycymion. Polnisch / Diefnecl vnd Rmyrvelti. Englisch / Siler. Flemisch vnd Brabändisch / Sefeli van Marzellen. Hochdeutsch / Sefel / Sefelkraut / Marsilischer Sefel / Bergsefel / Kofstümmel / Zirmet vnd Siler Montan.

H II. Das zweyte Geschlecht / ist auch ein Geschlecht des wahren Sefelkrauts / vnd kan davon nicht abgefordert / sondern eins vor das ander gebrauchet werden. Das wird von den Kräutlern vnd Simplisten Sefeli Massilioticum, oder Massiliense alterum genant. [Sefeli Massiliense foeniculi folio, quod Dioscoridis cenferur, C.B. Sefeli Massiliense, Anguil. Dod. Lug. Cael. Clul. hisp. Sefeli Mass. nonnullorum, Camer. Sefeli Mass. folio foeniculi crassiore, Ad. Lob. Foeniculum tortuosum, Lug.]

Vonder Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des Marsilischen Sefels.

I Der Marsilisch Sefelsaamen vnd seine Wurzeln / haben eine wärmende vnd trucknende Natur / sie durchdringen / lösen auff / verzehren vnd ziehen zu sich / vnd sind warm vnd trucken bis in dritten Grad. Das Kraut aber übertrifft den zweyten Grad nicht in trucknen vnd wärmen.

Innerlicher Gebrauch des Sefels.

K Der Saamen vnd die Wurzel des Marsilischen Sefels / stärken vnd erwärmen das kalt vnd feuchte Hirn / dergleichen auch die Brust vnd Lungen / verzehren die übrige Feuchtigkeit / vnd sind denen fast dienlich so mit dem Fallendwehe beladen / oder darzu geneiget sind / in der Arseney / Speiß oder Trancel gebrauchet / dann es hat die Eigenschaft / daß es der Fallendensucht von seiner gangen Substanz Widerstand thue.

Sefelsaamen oder Wurzel zu Pulver gestossen / vnd davon genommen ij. drittheil eines quintleins / mit einem dritten theil langen Pfeffers / vnd solches mit einem Tründlein weissen sünnen Weins vermischt / vnd warm getruncken / ist eine herrliche Arseney wider die Fallendensucht.

Sefelsaamen oder Wurzel in Speiß oder Trancel gebrauchet / ist eine heylsame gute Arseney / das dunckel vnd blöde Gesicht zu stärken. Oder / nimb Sefelsaamen / Zimmarinden / jedes ij. Loth / Rosmarinblüth / j. Loth / Fenchelsaamen / Anisfaamen / Augentrost / jedes ein halb loth / Parisföerner / Eubeben / Muscharenblüth / Nägelein / jedes ein halbes quintlein. Stosse gemeldete Stück zu einem reinen Pulver / vnd schlags durch ein härin Sieblein. Von diesem Pulver brauch des Morgens vnd Abends j. Stund vor den beyden Ymben / jedesmal j. quintl. es stärcket das Gesicht wunderbarlich.

Ec iij Sefel

II. Marsilischer Sefel.

Kalt feucht Hirn vnd Brust.

Fallendwehe.

Dunckel vnd blöde Gesicht.

**A** Sefelsaamen oder seine Wurzel in Meth oder Honigwasser gefotten / vnd die durchgesigene Brüh des Morgens vnd Abends getruncken/dienet wider den alten Husten / löset ab den zähen Lungenoder / vnd führet den gewaltig aus. Oder aber zu einem subtilen Pulver gestossen / vnd mit dem vierden theil verschäumten Honigs eine Latwergen vermische / vnd des Morgens vnd Abends einer kleinen Esclanien groß davon eingenommen / hat gleiche Wirkung wider den alten Husten / vnd vertreibet das Reichen vnd schwerlich äthmen / ist ein besondere heylsame Arzenei / denen so den Athem nicht holen können / man richte sie dann auff. Solches thut auch das Pulver von der Wurzel vnd dem Saamen / so man davon eines quintleins schwer mit süßem Wein oder Meth zerrieben / warm trincket.

**B** Der Sefeltrautsaamen oder Wurzel in Wein oder Wasser gefotten / vnd der durchgesigene Brüh alle Morgen vnd Abend / jedesmal iij. oder iiij. Bingen getruncken / treiben den Harn / reinigen die Nieren / Harngäng vnd Blasen / vertreiben die Harnwinde vnd das tröpfeligen harnen / treibet die Monarblumen der Weiber / dienet wider das auffstossen vnd erstickten der Mutter / machet die schwanaeren Weiber leichtlich gebären / stillt das Krimmen vnd Därmgichte.

Sefelsaamen zu Pulver gestossen / vnd eines quintleins schwer mit dem sauren Honigsyrup / Aceto mulso eingenommen / ist gut wider den Krampff.

Sefelsaamen oder die Wurzel zu Pulver gestossen / vnd in Speiß oder Tranck gebrauchet / stärcket vnd erwärmet den blöden erkalteten Magen / ist auch sehr dienlich den Wasserflüchigen.

Sefelsaamen zu Pulver gestossen / vnd mit gebratenen Fezgen gessen / eröfnet die Verstopfung der Leber / des Milz / der Nieren vnd Blasen.

Obgemelde Pulver mit gutem Wein zerrieben vnd warm getruncken vor dem Bepyschlaff / hilfft den erkalteten Weibern zu der Empfängnuß.

Sefelsaamen gepülvert vnd mit gekoffenem Pfeffer / jedes aleich viel / eines quintleins schwer mit gutem süßem Wein des Morgens nüchtern getruncken / thut gewaltigen Widerstand der Winterkälte / ist den sentgen eine gute vnd heylsame Arzenei / die viel im kalten Winter reisen vnd wandern müssen.

Wider den Schmerzen des Rückens vnd der Lenden / von Kälte verursacht: Seud Sefelsaamen oder Wurzel / mit halb Wein vnd halb Wasser sehr wol seihe es wol durch / vnd trinck je über den andern Tag iij. Bingen warm davon / es hilfft / vnd treibet auch alle Mädigkeit aus den Gliedern.

Wider den Nieren. oder Lendenstein / mache nachfolgend Pulver: Nimb Sefelsaamen / Bieckstümmel / weissen Ingber / Fenchelsaamen / Nüßlein / Peterlein / saamen / Zimmerrinden / Anis / saamen / gescheelte oder gereinigete Lorbeern / geschaben vnd geschnitten Süßholz / jedes ein Loth. Alle gemeldte Stüek soll man zu Pulver stossen / durch ein hartin Sieblein schlagen / vnd mit ʒ. Loth feyn Zucker vermischen / vnd in einem wol verschlossenen Schächtlein zum Gebrauch behalten: davon gib auff einmal ein halb Loth / mit gutem weissen süßem Wein.

Sefelsaamen oder seine Wurzel zu Pulver gestossen / vnd ein quintleins schwer mit Bastardwein / oder aber mit einem andern süßem Wein getruncken / dienet gewaltig wider die Schädlichkeit des eingenommenen Schirlings.

Dioscorides schreibet / man gebe auch den Sefelsaamen den jungen Geyssen vnd anderem Vieh zu trincken / damit sie desto leichter gebären mögen.

Gemeldeter Saamen mit Wein getruncken / ist gut wider die Fieber so von weißem saurem Schleim ihren Ursprung haben / die man Epialas febres nennet.

Eusserlicher Gebrauch des Sefels. Sefelsaamen / ʒ. Loth / mit einem Loth guter Zim-

matrinden / alles groblecht zerfossen in einem Pfund Baumöl / vnd viij. Bingen guten süßem Wein gefotten / bis der Wein verzehret ist / dann durch ein Tuch gefigen / ist ein edel Del vnd gute Arzenei wider den Krampff / so man sich warm damit salbet.

Wider die Geschwulst der Brüst von gerunnener Milch / von kalter Ursach entsprungen: Nimb gepülverten Sefelsaamen / ʒ. Loth / gestoffener Fönigreck / Fezabonenmeel / jedes es iij. Loth / gepülverten Myrthen / ʒ. Loth / gepülverten Saffran / ʒ. quintlein: Seude alle gemeldte Stüek mit ʒ. Loth Chamillenöl vnd weissen Wein / so viel genug ist zu einem dicken Brey / das streiche dann auff ein Tuch wie ein Pflaster / vnd leg über die Geschwulst / es zertheilet sie bald.

Das Sefelkraut in Wasser gefotten / vnd den warmen Dampf darvon durch ein Rohr in die Mutter empfangen / reiniget dieselbige / vnd fördert die Monarblumen.

Das gemeldete Kraut ist auch fast nützlich zu den Schweißbädern zu gebrauchen / dann es treibet den Schweiß gewaltig / vnd dienet wol zu den erkalteten vnd erlahmten Gliedern / vnd der Contraction.

Das V. Capitel.

Von dem Rohren vnd Griechischen Sefel.

I. Mohren Sefel. I. Sefel Ethiopicum.



Her haben wir noch drey Geschlecht des Sefelkrauts zu beschreiben / nemlich ein Geschlecht des Ethiopischen Sefels / vnd zwey des Griechischen Sefels.

I. Der Ethiopisch Sefel ist eine Staud / der wird propper Ellen lang vnd bisweilen auch länger / der hat eine harie holzchtige Wurzel / wie aller Stauden Art ist / die hat einen ziemlichen lieblichen Geruch / von welcher wachsen viel holzchtiger / schwarzbrauner Stengel / die haben Nebenästlein / die sind fast einer Ellen lang / allenthalben mit dicken / steiffen vnd glatten Blättern beset / die sind ziemlich breit vnd lang / den Blättern der Wald- oder Speckstien ähnlich: Am Ende der Obertheil der Stengel vnd Nebenästlein / wachsen im Hermonat schöne Cronen / die vergleichen sich den Cronen

Alter Husten / Säber / Lungenoder.

Reichen / Schwerlich äthmen.

Harn / Harngäng / vnd Blasen / Harnwinde / Tröpfeligen harnen / Auffstossen / Mutter / Leichtlich gebären / Krimmen.

Erkalteter Magen / Wasserflüchtige.

Leber / Nieren / vnd Blasen / verstopfung.

Erkaltete Weiber.

Winterkälte.

Lenden / Schmerzen.

Mädigkeit der Glieder.

Nierenstein.

Schädlichkeit des eingenommenen Schirlings.

Gebären des Viehs.

Febres Epiala.

Geschwulst der Brüst von gerunnener Milch.

Schweiß treiben. Erlahmte Glieder.

I. Mohren Sefel.

A II. Griechischer Sefel.  
II. Sefeli Peloponnesiacum I.



C Erone am Dillkraut/bringen im Augustmonat schöne geelte Blüthen/welche so sie abfallen/folget ein langlichtiger Saamen/der ist grösser dann der Fenchel/hat einen scharpfen/räsen vnd bitteren Geschmack / lieblich vnd wolriechend/wie Specerey oder Gewürz/wie dann auch der ganze Staud wolriechend ist. Dieses wird in Teutschland allein in den Lustgärten gefunden/darinn man es pflanget vnd zieleet / wie andere frembde Gewächse. In Languedoc vnd in der Provinz Frankreich/wächst es von sich selbst in grosser Menge/an vngebräweten steinrechten Drien.

D II. Das ander Geschlecht/welches ist der Griechische Sefel / hat eine dicke vnd lange zusechtige Wurzel/die ist aufwendig grauschwarz/inwendig weisslichtig / vnd volles weisses harrechtigen Safftes / wie die Wurzel des Bergpeterleins/der ist am Geschmack bitter vnd scharff. Der Stengel wird fast zwey oder drey Ellen lang/ Fingers dick/ mit Gleychen vnterscheiden/wie der Stengel des Feruls- oder Streckenkrauts / der ist inwendig hol vnd luct/die Blätter seind rauch/groß/breit / vnd vielfaltig zerschnitten / gleich den Blättern des zahmen Pastenachs oder der geelen Rüben. Auf den Spitzeln des Stengels vnd seiner Nebenästlein/gewinnet es grosse breite Dolden wie Scharthülein/mit geelen Blumen/ denen folget ein grosser / breiter/langer vnd glatter Saamen / der ist viel grösser dann der Saamen der Angelick/der hat ein starcken vnd lieblichen Geruch. Dieses Gewächs wird auch in Teutschland nur allein in den Gärten gezelet / in Hispanien soll es von sich selbst vngepflanget wachsen/von dannen dann der Edel Herr Heinrich von Wildberg/ Königlichlicher Majest. in Hispanien Diener/den Saamen vns erstlich zugeschiedet hat. [Dieses wird im andern Theil Sect. II. ca. 60. vnter dem Namen Thapsia latifoliae Clusij, widerumb gesetzt.]

E III. Das dritt Geschlecht/vnd das zweyt Griechisch Sefelkraut/hat ein dicke vnd glatte Wurzel/die ist aufwendig Erdenfarb vnd inwendig weiss/eines räsen Geschmacks vnd wolriechend. Die Blätter seynd tieff zerschnitten/an der Gestalt den Blättern des Schurlings gleich/ die seynd getrümbt/ ein wenig haarechtig/ kraus vnd runglechtig. Der Stengel wird anderthalb Ellen

F lang/ist fast Fingers dick/der ist auch mit Knöpfen vnterscheiden wie das Ferulkraut/hat vil Nebenweyglein die von den Gleychen heraus wachsen/ die bringen mit ihrem Hauptstengel viel Erdselein oder Dolden / mit geelen Blumen / die seynd den Erdselein des Dillens ähnlich. Wann dieselben vergehen/so folget ein dünner breiter Saamen / der ist der Gestalt vnd grösse halben dem Saamen der Angelick gleich / von Farben bleichgeel / hat ein scharffen Geschmack vnd guten Geruch/ gleich dem Ethiopischen Sefelsaamen. Es wird dieses Gewächs mit andern fremden Gewächsen in den Lustgärten bey vns gepflanget/aber in der Provinz Frankreich vnd Languedoc wächst es von sich selbst/von dannen der Saamen zu vns gebracht worden ist. [Zwischen diesen beyden Geschlechtern ist kein ander Vnterscheid/dann daß eines grösser ist dann das ander.]

G Von den Namen des Ethiopischen vnd Griechischen Sefels.

H Das erste Geschlecht des Sefels/ist das wahre Sefeli Ethiopicum Dioscoridis, lib. 3. cap. 52. dann die ganze Beschreibung mit diesem durchaus übereinstimmt / vnd ihren derowegen die jenigen nicht wenig / die unsere weisse Hirzwurzel bis dahin fälschlich vor das gemeldt Sefeli gehalten haben/welches ein Kraut vnd keine Staud ist / dann Dioscorides an obgemelderem Ort sagt/das Sefeli Ethiopicum ein schwarzer Staud seye / mit Zwengen zweyer Ellen lang / daran Ästlein wachsen Spannen lang/vnd etwan anderthalben Fuß lang. Item/er habe Blätter dem Ephew ähnlich/aufgenommen daß sie kleiner seynd vnd langechtig/wie die Blätter der Waldstüten. Auf den Stengeln vnd Nebenästlein/wachsen Erdselein wie auff dem Dill. Item/sein Saamen seye fest wie der Weize / schwarz / bitter/scharffer / vnd eines stärkeren Geruchs dann der Marsilier Sefel. Welche Merckzeichen alle an vnserm Ethiopischen Sefel gefunden werden / vnd gar nicht an der weissen Hirzwurzel. Was aber die gemeldte Hirzwurzel vor ein Gewächs seye / vnd wie es bey den Alten genennet worden/ wird hernach von dem Hofmarcktraut Libanotide, an seinem Ort angezeigt werden. Der Ethiopisch Sefel wird Griechisch  $\Sigma\epsilon\sigma\epsilon\lambda\iota$   $\alpha\iota\iota\sigma\tau\alpha\mu\epsilon\sigma\upsilon$ , vnd lateinisch / Sefeli Ethiopicum. [Sefeli Ethiopicum salicis folio, C.B. Ethiopicum, Ang. Ad. Lob. Cast. Ethiopicum alterum, Matth. Geln. hort. verum, Lugd. Cam. frutex Dod. Ger. Herba quæ pro Sefeli Ethiopico ostenditur, Cæf.]

I Italiensch / Sefeli Ethiopico. Flemisch vnd Brabändisch/ Sefeli van Ethiopien. [Englisch/ Shrub Hart woort of Acthiopia.] Vnd Hochreusch/Ethiopischer Sefel/ Mohnsefel/ vnd Mohnstümmel genant.

K II. Das ander Geschlecht vnd der erste Griechische Sefel/wird heutiges Tages von etlichen vor das Sefeli Peloponnesiacum gehalten/ dieweil aber die Wurzel einen harrechtigen / weissen Milchsaft von sich gibt/wann sie verletzet wird/so seze ich es in grossen Zweifel daß es ein Geschlecht Sefeli Peloponnesiaci seyn soll/ sintemal Dioscorides vnter allen Geschlechtern der Sefelkrauter mit keinem Wort gedencket/das einiges Geschlecht des Sefels seye / welches Wurzel ein solchen harrechtigen Saft von sich geben solle / derowegen ich es eher vor ein Geschlecht Thapsia halte/dann vor das Sefeli Peloponnesiacum, oder auch ein Geschlecht desselben/ darvon wir weiter an sein em Ort von der Thapsia handeln wollen. [Thapsia latifolia villosa, C.B. Sefeli Peloponense majus, Lobel. Peloponense ut putatur, Dod. Thapsia latifolia, Clus. hisp. Sefeli peloponense folio Cicutæ, Ad. Lugd.]

III. Das dritte Geschlecht ist der wahre Griechische Sefel / oder Sefel Peloponnesiacum Dioscoridis, sintemal alle Kennzeichen desselben / die ihme Dioscorides zuschreibet/an diesem Gewächs befunden werden. Der wird Griechisch/  $\Sigma\epsilon\sigma\epsilon\lambda\iota$   $\pi\epsilon\lambda\omicron\pi\omicron\upsilon\upsilon\sigma\iota\alpha\kappa\upsilon$ ,  $\xi\alpha\kappa\iota\eta$  nisch/

Antsch / Sefeli Peloponnesiacum, vnd Peloponense genant. [Sefeli Peloponense folio cicutæ, Ad.Lob. icon.Lugd.] Italiantsch / sefeli peloponnesiaco. Vnd Teutsch/Griechischer Sefel. [Englisch/Hartswoort of Peloponnesus.] Er ist aber Peloponnesischer Sefel von Dioscoride genant worden/Dieweil in er Græcia der Landschaft Peloponneso wächst/da ihn Dioscorides zum erstenmal gefunden hat.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des Griechischen Sefels.

ES bezeugen Dioscorides, Galenus vnd andere alten Lehrer / das der Ethiopisch Sefel / dēhaleichen auch der Peloponnesisch oder Sefel aus Griechenland / gleiche Krafft vnd Wirkung mit dem Marsilischen Sefel gemein haben. Dieweil wir dann auch keine weitere Erfahrung derselben haben/wollen wir es auch dabey bewenden lassen / vnd mag derowegen in Mangel des einen / der ander nützlich davor gebraucher werden. Was aber den ersten Peloponnesischen Sefel anlangt / halte ich dafür / das seine Kräfte vnd Wirkung mehr Gemeinschaft haben mit der Thapsienwurzel / dann mit dem Sefel / darvon wir anderswo weiter handeln wollen.

F viel über Spannen lang/der hat seine Nebenwegenlein/ darauff seine Erdnlein oder Scharthütlein wachsen/ wie die Erdnlein des Klettenkörffels mit weißfleischfarbigen Blümlein / wann dieselben abfallen / so folget hernach ein breiter/rander/gedoppelter Saamen/ der hat gerinsherumb ein Umbleg/ vnd ist anzusehen wie ein Schild/ am Geschmack ein wenig zanger / vnd eines lieblichen Würgerriuchs. Es wird auch dieses Kräutlein in Teutschland in den Lustgärten gezelet / aber in der Proving Frankreich wächst es häufig / in den Fruchtsfeldern vnd neben den Strassen / wiewol Dioscorides schreibt/ das es auff dem Berg Amans in der Landschaft Elicia wachse / da er dieses Gewächs ohne allen zweiffel zum erstenmal funden hat.

G \* II. Eretischer Sefel. Sefeli Creticum II. \*

Das VI. Cap.

Von dem Eretischen Sefel.

I. Eretischer Sefel. Sefeli Creticum I.



II. Das ander Geschlecht ist dem jetzt gemeldten allerdings gleich / außgenommen das es grösser vnd länger ist/dann die Stengel werden fast zweyer Ellen lang/ so seynd auch die Blätter länger / vnd gerinsherumb wie ein Sägen gekerfft/der Saamen ist dem vorigen an der Form/ Gestalt / Geruch vnd Geschmack durchaus gleich. Es wächst von sich selbst in den obgemeldeten Landschaften / vnd wird bey vns in den Gärten gezelet. Dieses Gewächs habe ich zum aller erstenmal bey dem Edlen Herrn Johanni Boysoro, zu Brüssel in Draband/in seinem herrlichen Lustgarten gesehen.

Vonden Namen des Eretischen Sefelkrauts.

ES haben viel gelehrter Männer unsere Verwunn/ lange Zeit vor das Sefeli Creticum gehalten / wie schwerlich aber sie geirret/gibt das diecht/das ihnen nun mehr vnter die Augen scheint / zu erkennen / welches durch diese zwey Gewächs offenbar worden / also das wir nu auch den wahren vnd rechten Sefeli Creticum der Alten haben.

I. Der Eretische Sefel wird von Dioscoride vnd andern Griechischen Aerzten/auff ihre Sprach Τορδύλιον, Γορδύλιον, Γόρδυλιον, Γόργυλον. Σεπλι κρη. Vnd von dem Nicandro, Ὀρδύλιον genant. Itatnisch / Tordylum, Gordylum, Sefeli Creticum, Sefeli Candiacum, Sefeli Cilicium, Gorgylum. Vnd von Nicandro, Ordelyum. [Sefeli Creticum minus, C.B. Cam. Creticum, Lac. Lobel. Ad. Dod.

ES Eretischen oder Eandischen Sefels / haben wir heutiges Tages zwey Geschlechter / vnd angesehen das Dioscorides vnd andere alte Lehrer nur ein Geschlecht beschrieben / vnd seynd aber diese beyde Geschlechter nicht allein der Form vnd Gestalt halben / sondern auch ihrer Krafft vnd Tugend halben also gleich/das keines von dem andern mag abgeföndert werden.

I. Das erst vnd wahre Sefeli Creticum Dioscoridis, hat eine langerweisse/dünne vnd zaflechtige Wurzel. Das Kräutlein ist klein vnd staudchtig/rauch vnd scharpff / mit runden Blättern / dem Körbelkraut fast gleich / sind aber doch grösser vnd breiter / vnd nicht so tieff irkerfft. Der Stengel ist schmal vnd rauch/ nicht